



365 Tage
für Sie im Einsatz
Seite 2

Dank an
die Lawinen-
kommissions-
mitglieder
Seite 4

Land Tirol App
mit neuen
Funktionen
Seite 8

Höchstgelegene Wetterstation

Daten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Wind geben Aufschluss über aktuelle Bedingungen im Gebirge. Die 205. Wetterstation wurde kürzlich auf der Erzherzog-Johann-Hütte am Fuße des Großglockners montiert. Mehr dazu auf den Seiten 5 bis 7.



Sicherheitsempfang 2020 (von links): Hermann Spiegel (Landesleiter Bergrettung Tirol), LHStv Josef Geisler, Peter Hölzl (Landesfeuerwehrkommandant), Herbert Bauer (Militärkommandant von Tirol), LHStvⁱⁿ Ingrid Felipe, LH Günther Platter, Hermann Glettler (Diözesanbischof von Innsbruck), Edelbert Kohler (Landespolizeidirektor von Tirol), Markus Kostner (Landesleiter Wasserrettung Tirol) und Andreas Karl (Geschäftsführer Rettungsdienst Tirol GmbH).

LH Platter: „Sicherheitsgefühl der Tiroler Bevölkerung stärken!“

LH Günther Platter bedankte sich bei den Einsatzkräften für herausragendes Engagement.

Das Forum 2 der Messe Innsbruck war beim schon traditionellen Sicherheitsempfang des Landes Tirol bis auf den letzten Platz gefüllt: Auf Einladung von LH Günther Platter fanden sich hunderte Einsatzkräfte von Polizei, Rettung, Feuerwehr sowie Berg- und Wasserrettung und des Bundesheers ein, um gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, gemeisterte Herausforderungen zu analysieren und vor allem, um den wichtigen persönlichen Kontakt zwischen den Einsatzkräften zu stärken.

Sicherheit im Fokus

Im Fokus des Abends stand unter an-

derem auch das Sicherheitsgefühl der Tiroler Bevölkerung: In seiner Ansprache betonte der Landeshauptmann, „man müsse vorhandene Unsicherheiten der Menschen in Tirol ernst nehmen und an der Verbesserung des Sicherheitsgefühls weiter arbeiten“. Innsbrucks Diözesanbischof Hermann Glettler hob hervor: „Die Sicherheit eines Dorfes oder eines Stadtteils lässt sich nicht allein durch äußere Faktoren wie Verbotszonen, Polizeipräsenz oder Strafandrohungen erhöhen. Es hängt auch wesentlich vom sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft ab. Jede und jeder Einzelne ist aufgerufen, sich zu engagieren.“

290 Flugstunden des Landeshubschraubers

„Besonders bewährt hat sich einmal mehr

der Landeshubschrauber, der 2019 in Summe 289 Flugstunden und 35 Flugminuten für das Land Tirol im Einsatz stand“, resümierte Sicherheitsreferent LHStv Josef Geisler und verwies auf die Fortsetzung des Schulungsprogramms für Einsatzleitungsmitglieder. Ab März werden Planspiele mit Gemeindeeinsatzleitungen im ganzen Land durchgeführt. Gestartet wird in Osttirol. ■

Rainer Gerzabek



Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier: www.youtube.com/unserlandtirol



Das Land Tirol ist stolz auf seine Nachwuchs-Einsatzkräfte, die im Rahmen des Sicherheitsempfangs vor den Vorhang geholt wurden, um ihnen für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit zu danken.

„Mit dem Sicherheitsempfang wollen wir einmal mehr den besonderen Stellenwert unserer Einsatzkräfte betonen und ihnen ein Dankeschön für ihr herausragendes Engagement und die ausgezeichnete Zusammenarbeit aussprechen.“



Ein Blick auf die Statistik zeigt: Tirol gilt als sehr sicheres Land. Ich werde alles in meiner Macht Stehende tun, um von den seitens der neuen Bundesregierung angekündigten 4.300 zusätzlichen Planstellen bei der Polizei möglichst viele nach Tirol zu bringen. Ein respektvoller Umgang dient als Basis eines guten Miteinanders in einer friedvollen Gesellschaft mit weniger Auseinandersetzungen und Gewaltdelikten. Aus diesem Grund sind auch Integrationsmaßnahmen wichtig und wertvoll. Jede und jeder Einzelne kann dazu einen Beitrag leisten.“

Günther Platter
Landeshauptmann

„Das Jahr 2019 forderte uns: Es begann im Jänner mit Starkschneefällen, Straßensperren, Stromausfällen und großer Lawinengefahr. Im Juni gab es eine kritische Hochwassersituation aufgrund von zu viel Schmelzwasser und einem hohen Grundwasserspiegel. Und im November hat ein Wintereinbruch in Osttirol die Einsatzkräfte und auch die Bevölkerung gefordert.“



Unser Katastrophenmanagement funktioniert. Ich bedanke mich bei allen Einsatzkräften und beteiligten Organisationen. Auch wenn wir immer wieder mit Naturereignissen konfrontiert sind: Tirol ist ein sicheres Land. Besonders wichtig ist für mich als Sicherheitsreferent, dass es viele junge Menschen gibt, die sich in den Einsatzorganisationen engagieren wollen, um einen Beitrag zu einem sicheren Tirol zu leisten.“

Josef Geisler
LH-Stellvertreter

Land Tirol ehrte 268 Lawinenkommissionsmitglieder für Einsatz über 25 Jahre

In Tirol gibt es insgesamt 1.345 Lawinenkommissionsmitglieder. Sie leisten eine unverzichtbare Arbeit für die Sicherheit in Tirol. Deshalb hat der Tiroler Landtag beschlossen, diese Leistungen mit einer Ehrung zu würdigen.

Die Lawinenkommissionsmitglieder tragen eine besondere Verantwortung in unserem Land. Sie sind es, die das Gefahrenrisiko im Winter immer wieder aufs Neue abwägen und gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Bezirkshauptmannschaften entscheiden, ob Straßen nicht mehr befahrbar sind oder Häuser verlassen werden müssen. „Für die Tirolerinnen und Tiroler ist es beruhigend zu wissen, dass bei den Lawinenkommissionen überaus erfahrene, pflichtbewusste und gewissenhafte Menschen im Einsatz stehen. Dafür allen ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ für diesen Dienst

an der Gemeinschaft“, erklärt LH Günther Platter.

Sicherheitsreferent LHStv Josef Geisler hebt besonders die Erfahrung, das Fingerspitzengefühl und die Entschlossenheit der Lawinenkommissionsmitglieder in ihrer täglichen Arbeit hervor: „Die Entscheidung, ob eine Straße oder Piste geschlossen bleibt, ist oft eine sehr schwierige, weil verschiedene Interessen abgewogen werden müssen. Letztendlich bleibt es aber immer eine Frage der Sicherheit von Menschen und Infrastruktur. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Lawinenkommissionsmitglieder. Das Land Tirol unterstützt die Lawinenkommissionsmitglieder durch Aus- und Fortbildungen über die Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz.“ ■

Rainer Gerzabek

Wissenswert

Hauptaufgaben von Lawinenkommissionsmitgliedern

- Beratung und Unterstützung der BürgermeisterInnen bei der Vorbereitung und Durchführung der Abwehr und Bekämpfung von Lawinenkatastrophen
- Beurteilung der Lawinensituation im Auftrag der Bezirkshauptmannschaften als Straßenpolizeibehörde sowie für Organe der Straßenaufsicht, des Straßenerhalters und der Feuerwehr im Zusammenhang mit der Anordnung von Verkehrsbeschränkungen
- Beurteilung der Lawinensituation auf Verlangen der Betreiber von Lift- und Seilbahnanlagen sowie von Sportanlagen wie Skipisten, Loipen oder Rodelbahnen



Waren auch in der Zeit des Lawinenjahres 1999 schon im Einsatz: Die Lawinenkommission von Galtür unter dem Vorsitz von Landtagsvizepräsident Bgm Anton Mattle (2. von re.) mit LH Günther Platter (links) und LHStv Josef Geisler (rechts).

„Die neue Wetterstation auf der Adlersruhe am Großglockner ist eine wichtige Ergänzung für unser landesweites Wetterstationsnetz – das engmaschigste der Alpen.“

LHStv Josef Geisler



Höchste Wetterstation Österreichs sendet Daten aus Osttirol

Es ist das Gefühl, „am Dach Tirols zu stehen“, das den ersten Moment auf 3.454 Metern Seehöhe auf der „Adlersruhe“ am Fuße des Großglockners wohl am besten beschreibt.

Ein atemberaubendes Panorama und ein eisiger Wind, der sich auf den Wangen anfühlt wie tausend kleine Nadelstiche, während warme Sonnenstrahlen genau das wieder wettmachen. Strahlend blauer Himmel, keine Wolke weit und breit. Ein Blick nach vorne, rechts und links: ein Meer aus weißen Berggipfeln so weit das Auge reicht. Das sind die ersten Eindrücke nach dem Ausstieg aus dem Hubschrauber. Einige Meter weiter und einen kleinen Fußmarsch entfernt befindet sich eine Schutzhütte – unser Ziel: die Erzherzog-Johann-Hütte. Dort wird an diesem Tag Österreichs höchste Wetterstation installiert und in Betrieb genommen.

205. Wetterstation des Landes für noch mehr Sicherheit

Seither liefert die Station laufend Daten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Wind. Neben 204 weiteren Wetterstationen des Landes Tirol, die vonseiten des Lawinenwarndienstes der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz betrieben werden, ist die Station Nummer 205 die höchstgelegene. Sie liefert wichtige und aufschlussreiche Werte aus dem hochalpinen Bereich, die mittels eines speziellen Datendienstes an einen Server übermittelt und online gestellt werden. Kostenpunkt der Station: 10.000 Euro. Mit den zusätzlichen Daten kann beispielsweise der Lawinenwarndienst Tirol noch genauere Aussagen und Prognosen zur Wind- und Schneelage treffen, was eine weitere Qualitätssteigerung der Lawinenberichte mit sich bringt.

Es war die geballte Tiroler Schneeexpertise der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes, die sich an diesem Tag am „Dach Tirols“ einfand: Die Montage und Inbetriebnahme der Wetterstation wurde unter der Leitung von Paul Kößler, zuständig für den technischen Bereich des Lawinenwarndienstes Tirol, durchgeführt. Um Schneeprofile auf dieser Höhe zu untersuchen, war auch das Team rund um Rudi Mair, Leiter des Lawinenwarndienstes, vor Ort. Und Harald Riedl, Ausbildungsleiter der Tiroler Lawinenkommissionen, nutzte die Gelegenheit, um sich ein Bild von der Schneelage zu machen. Denn an diesem Tag wurde nicht nur eine neue Wetterstation errichtet – an einigen Standorten in näherer Umgebung standen auch Reparatur- und Wartungsarbeiten an.

Fortsetzung auf Seite 6 ->



Eingebettet in ein beeindruckendes Bergpanorama befindet sich die Wetterstation auf dem Dach der Schutzhütte.



Der Lawinenwarndienst und Mitglieder der Lawinenkommission nutzten die Gelegenheit, um das Schneeprofil auf 3.454 Metern zu untersuchen.

Dichtestes Wetterstationsnetz der Alpen

Denn es sind harte Bedingungen, denen die Technik auf dieser Höhe trotzen muss. Schäden an Wetterstationen sind unvermeidbar – gebrochene Windsensoren, beschädigte Lufttemperatur- und Feuchtefühler, Schneesensoren oder Solarpaneele sind nur einige Beispiele. Tirol betreibt im Verhältnis zu seiner Fläche die meisten Wetterstationen im Alpenraum – insgesamt etwa doppelt so viele wie in der Schweiz oder dem Trentino. Notwendig ist dies auch aufgrund Tirols geographischer Lage, dem Tourismus und der vielen SportlerInnen im freien Gelände. Die Daten der Wetterstationen sind für die Bewertung der Lawinensituationen und damit der Sicherheit der Bevölkerung und Gäste wesentlich.

Hand in Hand: Daten zu Wetter und Lawinen

Während die Wetterstation am Dach der Schutzhütte unter erschwerten Bedingungen installiert wurde – starke Windböen erforderten vom Team Konzentration und Durchhaltevermögen –,

untersuchte ein Team des Lawinenwarndienstes die Beschaffenheit des Schnees: Ein „Schneewürfel“ wird mittels Säge abgetrennt, durch Klopfen mit einer aufliegenden Schaufel gelöst und anschließend analysiert. Schneeschichten geben ebenso wie beispielsweise die Größe und Beschaffenheit der Schneekörner Aufschluss über die Zusammensetzung der Schneedecke. Die Erkenntnisse werden noch vor Ort handschriftlich festgehalten, um sie anschließend in die Lawinvorhersage einfließen zu lassen. Diese wird mittlerweile grenzüberschreitend gemeinsam mit Südtirol und dem Trentino aufbereitet und ist in der Wintersaison unter www.lawine.report abrufbar.

Einzigartige Bergwelt Tirol

Der Großenediger, das Zuckerhütl oder die Dolomiten sowie das Dachsteingebirge – sie alle zeigten sich an diesem Tag beinahe majestätisch neben Hunderten anderen Gipfeln. Nach getaner Arbeit und bevor der Weg zurück zum Hub-schrauber-Landepunkt ging, blieb dann noch Zeit: stehenzubleiben, innezuhalten, sich den beinahe gemalt erscheinenden Ausblick einzuprägen und dankbar zu sein, in diesem wunderschönen und sicheren Land leben zu dürfen.

Die Daten aller Wetterstationen sind übrigens öffentlich zugänglich unter www.lawine.report sowie unter www.lawis.at/station. ■

Bettina Sax



Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier: www.youtube.com/unserlandtirol

Wussten Sie, dass ...

... **Windstationen** durchschnittlich im Bereich von 2.500 bis 3.000 Metern Seehöhe angebracht sind?

... **Schneestationen** durchschnittlich zwischen 1.800 und 2.200 Metern Seehöhe zu finden sind?

... **die Kosten** für eine Schnee- bzw. Windstation zwischen 10.000 und 35.000 Euro betragen?

... **die Lebensdauer** von Wetterstationen von der jeweiligen Wetterlage abhängt?



Am Dach der Erzherzog-Johann-Hütte wurde die Wetterstation montiert.



Nach dem Hinflug über Tirols Alpen führte die Route zur „Adlersruhe“ am Fuße des Großglockners. Während dort ein Team die Wetterstation installierte, wurden andere Standorte in der Nähe angefliegen, um beschädigte Wetterstationen zu reparieren.

Land Tirol App: Neue Funktionen

38.000 Downloads in drei Monaten: Viele Menschen in Tirol nutzen mit der Land Tirol App bereits die Möglichkeit, um sich auf diesem Weg über aktuelle Entwicklungen im Land zu informieren – von Push-Meldungen infolge aktueller Ereignisse bis hin zum neuesten Filmbeitrag. Die App wird laufend aktualisiert und mit Ende Februar bringt das erste größere Update einige Neuerungen mit sich.

Mit der Land Tirol App gab es bereits bisher direkten Zugang zu den vom Land Tirol betriebenen Verkehrswebcams. Über vier Millionen Mal wurden sie im Vorjahr über die Website des Landes aufgerufen – Grund genug, sie zentral in die App einzupflegen. Zusätzlich zu den bereits 130 in der App integrierten Webcams folgen nun jene auf der Felbertauernstraße (Nord- und Südportal des Tunnels). Mit wenigen Fingertipps können sich Interessierte damit künftig auch dort

schnell und einfach einen Überblick über die Verkehrssituation sowie den Zustand der Straße machen. Zusätzlich werden Kameras der ASFINAG mit Ende Februar Livebilder liefern. Damit werden auch die Bereiche der Inntal- sowie der Brennerautobahn in der App dargestellt. Weiterer Vorteil: App-NutzerInnen können die für sie relevantesten Verkehrskameras künftig als Favoriten abspeichern. In einem eigenen Menüreiter sind diese verankert und können bei Bedarf schnell und einfach aufgerufen werden.

Aktuell mit einem „Wisch“

Von vielen anderen Apps bereits bekannt – nun auch in der Land Tirol App integriert: die Pull-to-refresh-Funktion. Damit können Seiten mit einem „Wisch“ aktualisiert werden. Einfach zum Seitenbeginn scrollen und die Seite „nach unten ziehen“. Neue Inhalte wie ein aktualisiertes Bild einer Verkehrskamera werden direkt eingespielt.



Mit der Land Tirol App immer bestens informiert.

Historische Karten für Geschichtsinteressierte

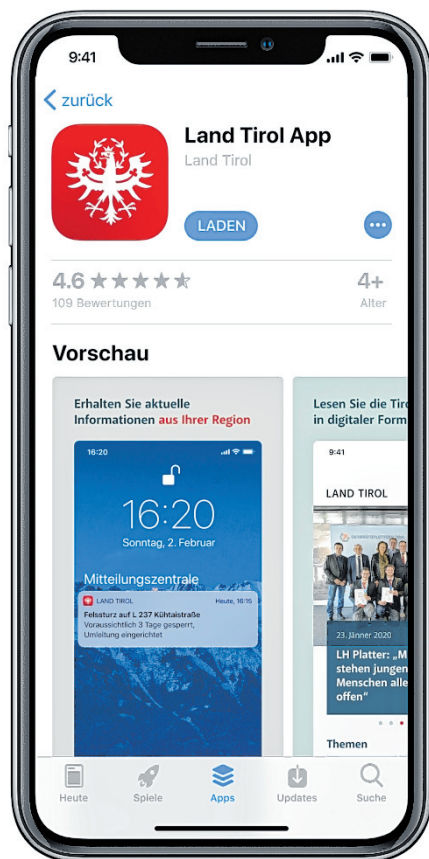
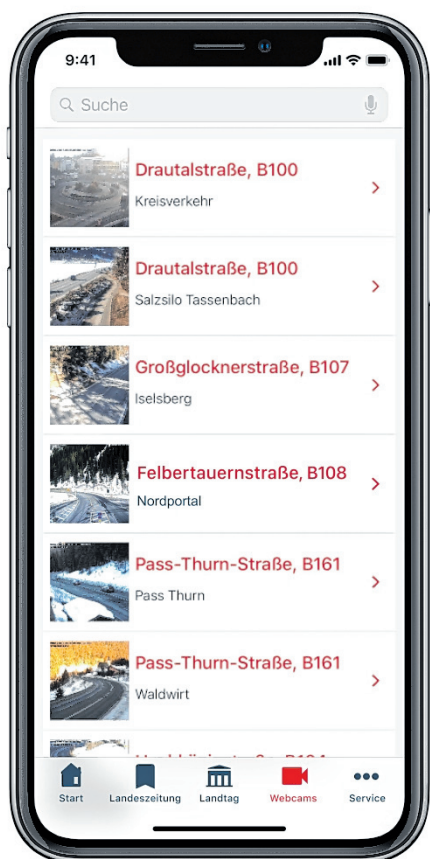
Mit den „Historischen Karten“ des Landes können Interessierte bequem mit dem Handy in die Geschichte von Tirols Geografie und Topografie eintauchen. Die Anwendung des Tiroler Landesarchivs umfasst 320 Karten und Kartenwerke, die bis auf das 12. und 13. Jahrhundert zurückgehen – teilweise sogar handgezeichnet.

Feedback willkommen

Das Land Tirol ist stets bemüht, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und diese schnellstmöglich zu beheben. Zudem werden Rückmeldungen von NutzerInnen ernst genommen und Anregungen stets aufgenommen und geprüft.

Die Land Tirol App funktioniert auf allen Smartphones und steht im Google Play Store sowie im iOS App Store kostenlos zum Download bereit. Für alle Android-NutzerInnen ist zu beachten, dass die App mit Betriebssystemen ab 6.0 kompatibel ist.

Bettina Sax



Wie sieht der Verkehr auf der Felbertauernstraße aus? Ist die Felbertauernstraße schnee- oder staufrei? Künftig ist auch sie Teil der über die Land Tirol App abrufbaren Verkehrswebcams.

Neben laufenden Aktualisierungen erfolgt das erste größere Update der Land Tirol App Ende Februar. Nicht vergessen: App über den jeweiligen App Store aktualisieren (sofern dies nicht auf Basis der persönlichen Einstellung automatisch passiert)!

Mit einem Scan zum **Download:**
iOS App Store



Google Play Store

